

Gelungener Start in die kurze Karnevalssession mit kölschen Größen und regionalen Kräften

Festhalle Deidenberg bestand elften Geburtstag mit Bravour

■ Deidenberg

Von Jörg Weishaupt

Degdeberg Helau – oder doch eher Kölle Alaaf?!? Tut nichts zur Sache. Das Jubiläum der Festhalle »Zum Tünnes« in Deidenberg wurde am Samstag zur erwarteten jecken Happy-Birthday-Party mit vielen hochkarätigen Gratulanten aus Köln, aber ebenfalls aus der näheren Nachbarschaft.

Richtig aufs Gas drückte bereits früh am Abend Marita Köllner, die erst gar nicht bis auf die Bühne zog, sondern vorab auf einen Tisch stieg und das erwartungsfrohe Publikum (das die durchweg erfolgswöhnten Künstler mehrfach spontan und ausdrücklich lobten) einem ersten Leistungstest unterzog, den die 750 Gäste problemlos bestanden. »Loss mer zesamme dr Karneval fiere« wurde zum Leitmotiv eines Abends, an dem sich die Stimmung umgehend in Nähe des Siedepunktes einpendelte und nicht mehr abrechen wollte.

»Bergisches« Heimspiel

Da war es für »Ne Bergische Jung« Willibert Pauels bei seinem »Heimspiel« wenige Kilometer vom Geburtsort seines Großvaters in Eibertingen ein Leichtes, die erste Rakete des Abends zu zünden. Wie der Diakon und Büttenc clown seine Pointen inszeniert, ist einmalig und riss auch seine Eifeler Fans von den Sitzen. Den ersten Genuss fürs Auge boten die »Vegder Diddeldöppcher«, die mit Schwung und Charme erfolgreich die St.Vither Farben in dem rheinischen Mix vertraten. Die Choreographie von Stefanie Hanf traf genau ins Schwarze. Nur weiter so!

Lokal ging es weiter mit »Ne Bonte Pitter«, selbst wenn Edgar Andres aus dem Ourgrund



Die drei »Kalauer«, eine Entdeckung von Bernd Stelter, waren eines der vielen Highlights des Abends. »Ne bergische Jong« alias Willibert Pauels glänzte nicht nur in der Bütt, sondern ebenso in der Kanzel.

den Eifeler »Slang« nahezu ganz abgelegt hat und sich als Witzverkäufer bis hoch nach Düsseldorf behauptet. Über sein »Ding Dong« spekulieren die Besucher noch heute... Zur durchschlagenden Entdeckung des Abends wurden die »Kalauer«, ein Parodientrio - vor einigen Jahren von Bernd Stelter entdeckt -, das in Deidenberg gleich zwei Dutzend Promis stimmlich wie mimisch auf die Bühne zauberte, von Hans Albers über Julio Iglesias bis Joe Cocker. Stehende Ovationen waren der verdiente Lohn!

Nach oben gekalauert

Beschlossen wurde der erste Teil durch ein zwar weniger bekanntes, dafür aber originelles Tanzkorps aus Köln, die »Rheinmatrosen«, die unter der Regie von Alexandra Mackels aus Wirtzfeld neue choreographische Wege eingeschlagen haben. Mit der »Fantastic Fanfares Company« wurden nach einer ganz kurzen Atempause nicht nur kölsche

Tön angestimmt. Bei den dreißig, meist noch recht jungen und überaus beswingten Musikern reichte das klanglich-rhythmische Spektrum von »Grease« über »I will survive« bis »Viva Colonia«.

Mit der »Luftflotte« gab es wie erwartet Tanzakrobatik erster Klasse. Vor allem bei den beeindruckenden Flugnummern von Chefstewardess Sandra Dukic knapp unter der Bühnendecke stockte dem Publikum manchmal der Atem, während den zwölf Tanzpaaren bei dem sagenhaften Tempo, auf Kommando vorgelegt von Jacques Thielens und seinem »Brazil Septett«, kaum Zeit zum Luftholen blieb.

Eher von seiner starken musikalischen Seite zeigte sich »Werbefachmann« Bernd Stelter, ohne dass dafür aber seine bestechende Sprachkultur um seine aberwitzigen »Verkaufsideen« auf der Strecke geblieben wäre - angefangen bei Ferrero Küsschen bis zu Eichenmöbeln aus St.Vith. Und sein neuer Sessionstitel »Mahat-



ma«, ein pointiertes Wortspiel, offenbarte gleich bei der Premiere Hitqualitäten. Da startet das Publikum mit Sicherheit durch.

»Jode Naach« als Dank

Da war es - nach einem ideenreichen Ausflug des hauseigenen KG-Balletts »The Red Steppers« um Jana Michels in »Moulin Rouge - für »Filue« und »Räuber« ein Leichtes, trotz vorgerückter Stunde mit bewährten und neuen Liedern das marathonreife Publikum nochmals nochmals richtig durchzuschütteln, so dass die Sitzung spätestens bei den »Räuber«-Hits von »Ich habe was...« bis zum unerlässlichen »Trömmelche« zur »Stellung« geworden war... Höchste Zeit, dass Karl-Heinz Brand & Co. mit »Jode Naach« den Pegel herunter schraubten und ein letztes Dankeschön an die »Tünnesse« und ihre Fans in Ostbelgien für den herzlichen Empfang und den gelungenen Warm-up zur Session erklang.